

2.7.

ms
Spezial: im
Ding ist die Feiligkeit
Dürftigkeit
wsp. in der
wsp. in der

Warnung an Würdenträger

Das Niveau, auf dem Theater und Presse, den Prostitutionsgewinn teilend, angelangt sind, dürfte in Sätzen, wie den folgenden zu voller Anschauung gelangen:

Kleine Wunderwerke sind die Schuhe der Werginz, besonders die weißen Nubuksandalen mit zwei Spangen machen ihren Fuß noch kleiner. Schuhhaus Franklin (Adresse) schuf außer diesen auch die schwarzen Sämisch-Rihs spangen mit Lackstreifen verziert und die Goldbrotat-Durchbruchsandalen.

Oder:

Die wirklich reizenden Schirme, die Fräulein Kreith so kokett zu bewegen weiß, stelle das Schirmgeschäft »Zum Magnet« (Adresse) bei. Man hatte wirklich Lust, mit den Künstlern die Autoreise mitzumachen, so vornehm präsentierten sie sich in den modernen Automänteln aus dem Lederkonfektionshaus Schindler (Adresse).

Noch mehr Lust weckt das Folgende:

Im letzten Akt bietet sich den Zuschauern ein hübsches Bild. Sechs Damen liegen in sechs goldverzierten Paradies-Messingbetten der Firma M. Steiner & Söhne entschlüpfen den Liegestätten und eilen an den koketten Nachtkästchen vorbei zu den geschmackvollen Messingwaschtischen, die den Blicken durch einen geschickten Dreh-aus-trick entzogen werden. Der Paradiesbetten-Steiner (Adresse) hat mit diesem anheimelnden Mädchenpensions-Schlafzimmer ein Meisterwerk der Milieukunst geschaffen.

Das alles, von Journalisten stilisiert, erscheint im gleichen Druck wie das unbezahlte Referat, bloß, der gesetzlichen Not gehorchend, nicht dem Herausgebertrieb, durch ein Kreuzel von jenem unterschieden. Sich vorstellen, daß der Verfasser des unbezahlten Referats wagen dürfte, die Ausstattung tadeln, für deren Lob gleich daneben so viel verdient wird, ist einfach unmöglich. Und dieser Herr Benedikt, der von der Verhörung des Theaters wie seines eigenen Artikels an jedem Sonntag die dicksten Einnahmen hat, ist der angesehenste

ms
1/4
+
2/4

1/4
1/4
2/4

1/4
2/4

1/4

1/4
→ Gehört

Das die dem Paradiesbetten-Steiner
Benedikt
ganz
Fischer & Kraus
die
die

Handwritten notes at the top of the page, including the number '2' and some illegible text.

Titel

Handwritten mark on the left margin.

4.0

Blasentaschen

11

Die Klappe

2.3.2

Blasentaschen

11

Blasentaschen

Handwritten mark on the left margin.

Blasentaschen

11

Blasentaschen

11

Blasentaschen

11

Blasentaschen

11

Blasentaschen

11

Blasentaschen

11

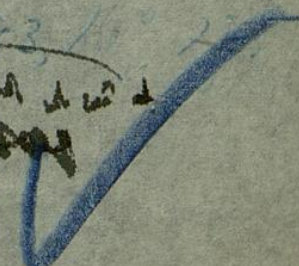
Blasentaschen

11

Blasentaschen

11

Blasentaschen



Handwritten notes and scribbles at the bottom of the page, including the number '173' and various illegible markings.

Publizist dieses Landes und die höchsten Staatsbeamten, Richter, Männer der Wissenschaft und sonstiges Würdenvolk, wetteifernd um die Gelegenheit, Gnade vor seinen Augen zu finden, kennen keinen höheren Ehrgeiz, als gratis die Lockvögel für ein Geschäft abzugeben, das, von aller kulturellen Unsauberkeit abgesehen, ein Betrug an den Lesern ist. Es ist zum Schmeien. Ich werde, wenn das so weiter geht, an jeden einzelnen dieser Würdenträger die Frage richten, ob ihm denn wirklich weniger daran liegt, von mir verachtet als vom Herrn Benedikt beachtet zu werden, und von Fall zu Fall eine Liste der Aussätzigen zusammenzustellen, von der aber auch keiner durch die mir so oft übermittelte Entschuldigung ferngehalten werden wird, daß er/sich der Zudringlichkeit der Neuen Freien Presse nicht habe erwehren können. Wir wollen den Herren Würdenträgern, die keine haben, und den Herren Funktionären, die nur entgegenkommen und nicht hinauswerfen können, schon etwas Männerstolz von den Themen, die es in der Republik noch gibt, beibringen und wenn es nicht gelingt, dann sollen sie sich nicht darüber beklagen, daß ihr Name, der sonst nur auf zeitgenössische Ehren angewiesen wäre, auch als der von Mauermachern dreckiger Inseratengeschäfte auf die Nachwelt kommt!

~~Handwritten scribbles~~

Handwritten note: *Handwritten note*

Handwritten note: *Handwritten note*

Handwritten note: *Handwritten note*

Handwritten note: *Handwritten note*

Handwritten note: *Handwritten note*

Handwritten note: *Handwritten note*

Tit. Der Inhaber

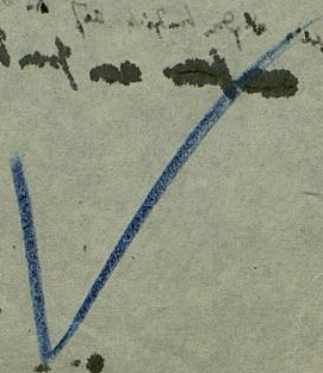
1870 Kartothekkarten Nr. 2010

12
12
12

den letzten Funktionen der nun eingetragenen
und nicht zurückzuführen können, schon etwas
Wieder zu erkennen sein, wie es in der Regel
noch sehr beträchtlich und wenn es nicht
dann sollen sie sich nicht darüber bekümmern, ob
für die, der sonst nur mit sehr geringen
angegeben wird, dass die von den
gleichgerichtig geschichte auf die Nachwelt kommt.

~~Die Karte ist in der
Karte Nr. 2010~~

XIII
12
12
12



Wiederum hier:
im originalen
für die Strümpfe
was wir brauchen?

mit ~~Wort~~
im Druck-
fehler
S

Warnung an Würdenträger

Das Niveau, auf welchem Theater und Presse, den Prostitutionsgewinn teilend, angelangt sind, dürfte in Sätzen, wie den folgenden zu voller Anschauung gelangen:

Kleine Wunderwerke sind die Schuhe der Werginz, besonders die weißen Nubuksandalen mit zwei Spangen machen ihren Fuß noch kleiner. Schuhhaus Franklin (Adresse) schuf außer diesen auch die schwarzen Sämisch-Ristspangen mit Lackstreifen verziert und die Goldbrokat-Durchbruchsandalen. +

Oder:

Die wirklich reizenden Schirme, die Fräulein Kreith so kokett zu bewegen weiß, stellte das Schirmgeschäft »Zum Magnet« (Adresse) bei. Man hatte wirklich Lust, mit den Künstlern die Autoreise mitzumachen, so vornehm präsentieren sie sich in den modernen Automänteln aus dem Lederkonfektionshaus Schindler (Adresse).

Noch mehr Lust weckt das Folgende:

Im letzten Akt bietet sich den Zuschauern ein hübsches Bild. Sechs Damen liegen in sechs goldverzierten Paradies-Messingbetten der Firma M. Steiner & Söhne, entschlüpfen den Liegestätten und eilen an den koketten Nachtkästchen vorbei zu den geschmackvollen Messingwaschtischen, die den Blicken durch einen geschickten Drehwandtrick entzogen werden. Der Paradiesbetten-Steiner (Adresse) hat mit diesem anheimelnden Mädchenpensions-Schlafzimmer ein Meisterwerk der Milieukunst geschaffen.

Das alles, von Journalisten stilisiert, erscheint im gleichen Druck wie das unbezahlte Referat, bloß, der gesetzlichen Not gehorchend, nicht dem Herausgebertrieb, durch ein Kreuzel von jenem unterschieden. Sich vorzustellen, daß der Verfasser des unbezahlten Referats wagen dürfte, die Ausstattung zu tadeln, für deren Lob gleich daneben so viel verdient wird, ist einfach unmöglich. Und dieser Herr Benedikt, der von der Verhörung des Theaters wie seines eigenen Betriebs an jedem Sonntag die dicksten Einnahmen hat und der dem Paradiesbetten-Steiner gewährt, was er dem Fackel-Kraus um keinen Preis gewähren würde und daher die Wut —

M —

2.
Woche vom 11. Januar bis 16. Januar 1915

Name	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerst.	Freitag	Samstag	Überstunden	Minusstunden	Feiertagsstunden
<u>Haltwöchentlich entlehnt am 13. Januar 1915</u>									
Rosner				8 1/2	8 3/4	8 1/2		25 3/4	
Giannelli				8 3/4	8 3/4	8 1/2		25 3/4	nimm mit
<u>Haltwöchentlich entlehnt am 16. Januar</u>									
Schäffer	8 1/2	8 3/4	8 3/4					26 1/2	
Müller	8 3/4	8 3/4	8 3/4					26 1/2	
Szekely	4 1/2	4 1/2	4 1/2	4 1/2	4 1/2	4 1/2		26 1/2	
<u>Kannwöchentlich arbeiteten</u>									
Gayer									
Fischer									
von Rebenberger									
Jakob									
Iskender									
Abraham	+ 2	+ 2	+ 2	+ 2	+ 2		+ 8	*	
Albin				+ 2			+ 2		
Jung				+ 2			+ 2		
Odin									

*) Stunden für den Feiertag (16/1)

ist der angesehenste Publizist dieses Landes und die höchsten Staatsbeamten, Richter, Männer der Wissenschaft und sonstiges Würdenvolk, wetteifernd um die Gelegenheit, Gnade vor seinen Augen zu finden, kennen keinen höheren Ehrgeiz, als gratis die Lockvögel für ein Geschäft abzugeben, das, von aller kulturellen Unsauberkeit abgesehen, ein Betrug an den Lesern ist. Es ist zum Speien. Ich werde, wenn das so weiter geht, an jeden einzelnen dieser Würdenträger die Frage richten, ob ihm denn wirklich weniger daran liegt, von mir verachtet als vom Herrn Benedikt beachtet zu werden, und von Fall zu Fall eine Liste der Aussätzigen zusammenzustellen, von der aber auch keiner durch die mir so oft übermittelte Entschuldigung ferngehalten werden wird, daß er nicht imstande gewesen sei, sich der Zudringlichkeit der Neuen Freien Presse zu erwehren. Wir wollen den Herren Würdenträgern, die keine haben, und den Herren Funktionären, die nur entgegenkommen und nicht hinauswerfen können, schon etwas Männerstolz von den Thronen, die es in der Republik noch gibt, beibringen und wenn es nicht gelingt, dann sollen sie sich nicht darüber beklagen, daß ihr Name, der sonst nur auf zeitgenössische Ehren angewiesen wäre, wie zum Beispiel auf die Liste der von Herrn Baron Poppe zu Tisch Geladenen, auch als der von Mauermachern dreckiger Inseratengeschäfte auf die Nachwelt kommt!

4
Mineraden,

1/16
 1/16

Warnung an Würdenträger

Das Niveau, auf welchem Theater und Presse, den Prostitutionsgewinn teilend, angelangt sind, dürfte in Sätzen, wie den folgenden zu voller Anschauung gelangen:

Kleine Wunderwerke sind die Schuhe der Werginz, besonders die weißen Nubuksandalen mit zwei Spangen machen ihren Fuß noch kleiner. Schuhhaus Franklin (Adresse) schuf außer diesen auch die schwarzen Sämisch-Ristspangen mit Lackstreifen verziert und die Goldbrokat-Durchbruchsandalen.

Oder:

Die wirklich reizenden Schirme, die Fräulein Kreith so kokett zu bewegen weiß, stellte das Schirmgeschäft »Zum Magnet« (Adresse) bei. Man hatte wirklich Lust, mit den Künstlern die Autoreise mitzumachen, so vornehm präsentieren sie sich in den modernen Automänteln aus dem Lederkonfektionshaus Schindler (Adresse).

Noch mehr Lust weckt das Folgende:

Im letzten Akt bietet sich den Zuschauern ein hübsches Bild. Sechs Damen liegen in sechs goldverzierten Paradies-Messingbetten der Firma M. Steiner & Söhne, entschlüpfen den Liegestätten und eilen an den koketten Nachtkästchen vorbei zu den geschmackvollen Messingwaschtischen, die den Blicken durch einen geschickten Drehwandtrick entzogen werden. Der Paradiesbetten-Steiner (Adresse) hat mit diesem anheimelnden Mädchenpensions-Schlafzimmer ein Meisterwerk der Milieukunst geschaffen.

Das alles, von Journalisten stilisiert, erscheint im gleichen Druck wie das unbezahlte Referat, bloß, der gesetzlichen Not gehorchend, nicht dem Herausgebertrieb, durch ein Kreuzel von jenem unterschieden. Sich vorzustellen, daß der Verfasser des unbezahlten Referats wagen dürfte, die Ausstattung zu tadeln, für deren Lob gleich daneben so viel verdient wird, ist einfach unmöglich. Und dieser Herr Benedikt, der von der Verhörung des Theaters wie seines eigenen Betriebs an jedem Sonntag die dicksten Einnahmen hat und der dem Paradiesbetten-Steiner gewährt, was er dem Fackel-Kraus um keinen Preis gewähren würde — daher die Wut —

2

ist der angesehenste Publizist dieses Landes und die höchsten Staatsbeamten, Richter, Männer der Wissenschaft und sonstiges Würdenvolk, wetteifernd um die Gelegenheit, Gnade vor seinen Augen zu finden, kennen keinen höheren Ehrgeiz, als gratis die Lockvögel für ein Geschäft abzugeben, das, von aller kulturellen Unsauberkeit abgesehen, ein Betrug an den Lesern ist. Es ist zum Speien. Ich werde, wenn das so weiter geht, an jeden einzelnen dieser Würdenträger die Frage richten, ob ihm denn wirklich weniger daran liegt, von mir verachtet als vom Herrn Benedikt beachtet zu werden, und von Fall zu Fall eine Liste der Aussätzigen zusammenzustellen, von der aber auch keiner durch die mir so oft übermittelte Entschuldigung ferngehalten werden soll, daß er nicht imstande gewesen sei, sich der Zudringlichkeit der Neuen Freien Presse zu erwehren. Wir wollen den Herren Würdenträgern, die keine haben, und den Herren Funktionären, die nur entgegenkommen und nicht hinauswerfen können, schon etwas Männerstolz von den Thronen, die es in der Republik noch gibt, beibringen (und wenn es nicht gelingt, dann sollen sie sich nicht darüber beklagen, daß ihr Name, der sonst nur auf zeitgenössische Ehren angewiesen wäre, wie zum Beispiel auf die Liste der bei Poppers Dinierenden, auch als der von Mauermachern dreckiger Inseratengeschäfte auf die Nachwelt kommt!

1/2
~~Wieder~~

2,

Woche vom ^{17.} 20. April bis 25. April 1914

Name	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerst.	Freitag	Samstag	Über- stunden	Minus- stunden	Feiertag- stunden
Romer K42-	+2	+2	+2	+2	+2		7/10		
Sudil	+2	+2	+2	+2	+2		+10		
Andorl K38-	8 3/4	+2	X	+2	X		+4	8 3/4	
Hopner	+2	+2	+2	+2	+2		+10		
Bous	+2	+2	+2	+2	+2		+10	7	
Bernhauer K40-	8 3/4	X	7/2	X	X			9 1/4	
Sonckus	+2	+2	+2	+2	+2		+10		
Müller	+2	+2	+2	+2	+2		+10		
Schiffner	+1 1/2	+2	+2	7/10	+2		+9		
Fransel T9	+2	X	+2	X	+2		+7		
Brannegger	+3	+3	+2	+2	X		+10		
Klein	+2	+2	+2	+2	+2		+10		
Weip	+2	+2	+2	+2	+2		+10		
Anna	+2	+2	+2	+2	+2		+10		
Jonis Pabst	+2	+2	+2	+2	X		+7		
Jonas Paff	+2	+2	+1	+2	+2		+9		
Wilhelm	+2	X	+2	X	+2		+6		
Alvis	+2	X	+2	X	+2		+7		
Hilfsarbeiter									
Long Lipschütz K22-	8 3/4	+2	+2	+2	+2		+8	8 3/4	